

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 82 (1956)
Heft: 37

Artikel: Klage eines Klavieres
Autor: Tschudi, Fridolin
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-496008>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

KLAGE EINES KLAVIERS

Ach, ich bin kein virtuoser Flügel, sondern ein Klavier und ein lust- und arbeitsloser Gegenstand im Hause hier.

Viele unbeholfne Hände hämmerten auf mir herum; meine Kraft ist nun zu Ende, und ich bin verstimmt und stumm.

Früher träumte ich von Haydn, Bach, Vivaldi, Brahms und Liszt... Später wurde ich bescheiden, anspruchslos, vulgär und trist.

Nichts als immer nur Etüden, *«Wie mein Ahnerl zwanzig war»* oder *«Rosen aus dem Süden»* – ja, das war mein Repertoire!

Ach, wie war ich zart besaitet und ein hoffnungsvolles Ding! Pech jedoch hat mich begleitet, aber nie ein Giesecking!

Wie dies ältere Klavier, resignieren oft auch wir, wenn man uns als Instrument lebenslang nicht anerkennt.

Fridolin Tschudi

28

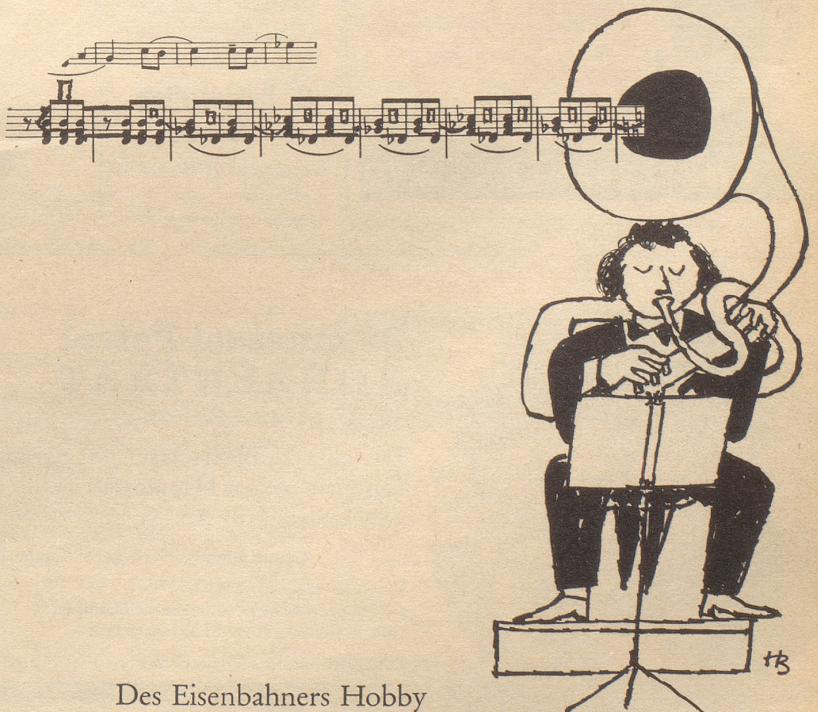
Ah! So Pure

(MARTHA)

VON FLOTOW

Pietätlosigkeit

Heiner Bauer



Des Eisenbahners Hobby